

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Die Organisierte Hilfe im Fall eines Blackouts



**05. September 2016, Schloss Laudon**

# Beispiel Risikokommunikation in der Schweiz

<http://youtu.be/NMWZwkv0qto>



**Schweiz im Dunkeln**

[www.saurugg.net](http://www.saurugg.net)

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Unerwartete Unterstützung



**Deutscher Innenminister:**  
**„Blackout ist die wahrscheinlichste**  
**Katastrophe!“**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Zusammensetzung & Zielsetzung

<b>Exekutive</b>	<b>24</b>
<b>Feuerwehr</b>	<b>11</b>
<b>Ministerien</b>	<b>12</b>
<b>Rettung</b>	<b>23</b>
<b>SKKM</b>	<b>5</b>
<b>Sonstige</b>	<b>16</b>
<b>Sozialwesens</b>	<b>8</b>
<b>Zivilschutz</b>	<b>3</b>



**Vernetztes Denken und Handeln**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Workshop

# „Die Organisierte Hilfe im Fall eines Blackouts“

**Zivilgesellschaftliche Initiative**

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH



**Schutz Kritischer Infrastrukturen**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

- |                      |   |
|----------------------|---|
| <b>10:15 – 10:30</b> | <b>Blackout kurz zusammengefasst, Herbert Saurugg</b>                                       |
| <b>10:30 – 10.45</b> | <b>Blackout aus der Sicht des SKKM, BMI,<br/>Siegfried Jachs</b>                            |
| <b>10.45 – 11.00</b> | <b>Blackout &amp; ÖBH - eine erste Betrachtung,<br/>ÖBH, Alfons Eisenberger</b>             |
| <b>11.00 – 11.15</b> | <b>Erfahrungen aus dem Slowenieneinsatz 2014, S3<br/>Einsatzkontingent, Stephan Steller</b> |
| <b>11.15 – 11.30</b> | <b>Erfahrungen beim Einsatz in einer Glasfabrik in<br/>Kremsmünster, Gerhard Bruckner</b>   |
| <b>11.30 – 11.50</b> | <b>Pause &amp; Networking</b>   |
| <b>11.50 – 12.30</b> | <b>World Café</b>   |
| <b>12:30 – 12.45</b> | <b>Zusammenfassung World Café/Diskussion im Plenum</b>                                      |
| <b>12:45 – 14:00</b> | <b>Mittagspause - Innenhof</b>  |

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

- |                      |   |
|----------------------|---|
| <b>14.00 – 14.15</b> | <b>Blackout aus psychologischer Sicht, ÖBH, Bernhard Penz</b>   |
| <b>14:15 – 14.30</b> | <b>Krisenbetankung im Blackout-Fall, Projektgruppe im BMI, Stefan Kreuzer</b>                                       |
| <b>14.30 – 14.45</b> | <b>Vorbereitung der eigenen Mitglieder, Geplante Öffentlichkeitsarbeit des ÖBFV / LFV St, Raphael Koller</b>        |
| <b>14:45 – 15:30</b> | <b>World Café</b>   |
| <b>15:30 – 15:50</b> | <b>Pause &amp; Networking</b>   |
| <b>15:50 – 16:05</b> | <b><i>Soziale Medien und Krisenkommunikation 2.0, BKA, Dominik Mungenast (entfallen, inhaltlich diskutiert)</i></b> |
| <b>16:05 – 16:20</b> | <b><i>Unterstützungsmöglichkeiten durch den Zivilschutz, NÖZSV (entfallen, inhaltlich diskutiert)</i></b>           |
| <b>16:20 – 16:45</b> | <b>Zusammenfassung World Café 2 und Abschlussdiskussion</b>   |
| <b>16:45 – 17:00</b> | <b>Verabschiedung</b>   |

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

## Begrüßung

**Alexander Pschikal**

**Bundeskanzleramt,  
Sicherheitspolitik**

# Lebensmittelvorräte für den Krisenfall:

Dienstag, 23. August 2016 / Nr. 20.236, € 1,-

Abendausgabe

**Krone**  
**Zeitung**  
 UNABHÄNGIG

www.krone.at

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 05 7060-0  
 ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600

# Auch bei uns Debatte um Hamsterkäufe

IM BRENNPUNKT  
 auf den  
 Seiten  
 10/11

## Lebensmittelvorräte für den Krisenfall?

# Heiße Diskussion um Hamsterkäufe

In Deutschland gab die Regierung wie berichtet, die Empfehlung ab, sich für Notfälle zu wappern. Auch in Österreich ist Vorsorge gefragt. Zugleich warnen Experten nun im „Krone“-Gespräch vor Panikaktionen.

Der Österreichische Gesundheitsminister Peter Spindler hat am 22. August die Österreicherinnen und Österreicher zu Vorsorge für den Krisenfall aufgefordert. Er rief dazu auf, sich für Notfälle zu wappern und Lebensmittelvorräte für den Krisenfall anzulegen. Spindler betonte, dass es sich um eine Empfehlung handelt, die von der Regierung nicht erzwungen werden kann. Er rief dazu auf, sich für Notfälle zu wappern und Lebensmittelvorräte für den Krisenfall anzulegen. Spindler betonte, dass es sich um eine Empfehlung handelt, die von der Regierung nicht erzwungen werden kann.

„Das ist ein wichtiger Schritt, um die Bevölkerung für den Krisenfall zu wappern“, sagte Spindler. Er rief dazu auf, sich für Notfälle zu wappern und Lebensmittelvorräte für den Krisenfall anzulegen. Spindler betonte, dass es sich um eine Empfehlung handelt, die von der Regierung nicht erzwungen werden kann. Er rief dazu auf, sich für Notfälle zu wappern und Lebensmittelvorräte für den Krisenfall anzulegen. Spindler betonte, dass es sich um eine Empfehlung handelt, die von der Regierung nicht erzwungen werden kann.

**ERKAUFIPUNKTE**

- 1. Lebensmittelvorräte für den Krisenfall
- 2. Wasser
- 3. Erste Hilfe Kit
- 4. ...

Die Experten warnen nun im „Krone“-Gespräch vor Panikaktionen. Sie betonen, dass es sich um eine Empfehlung handelt, die von der Regierung nicht erzwungen werden kann. Sie rufen dazu auf, sich für Notfälle zu wappern und Lebensmittelvorräte für den Krisenfall anzulegen. Spindler betonte, dass es sich um eine Empfehlung handelt, die von der Regierung nicht erzwungen werden kann.



## So ist Österreich für Ernstfälle gerüstet



Ein Einsatz der Feuerwehr bei einem Notfall.



Ein Bericht über die Auswirkungen von Naturkatastrophen auf die Energieversorgung.



Ein Bericht über die Auswirkungen von Naturkatastrophen auf die Energieversorgung.

Ein Bericht über die Auswirkungen von Naturkatastrophen auf die Energieversorgung.

Ein Bericht über die Auswirkungen von Naturkatastrophen auf die Energieversorgung.

Ein Bericht über die Auswirkungen von Naturkatastrophen auf die Energieversorgung.

Ein Bericht über die Auswirkungen von Naturkatastrophen auf die Energieversorgung.



Ein Bericht über die Auswirkungen von Naturkatastrophen auf die Energieversorgung.



Ein Bericht über die Auswirkungen von Naturkatastrophen auf die Energieversorgung.

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

## **Begrüßung 1**

**Präsentation des neuen Zivilschutzkonzepts in Deutschland  
Thema auch in Österreich: Hamsterkäufe und Blackout**

### **3. Fachtagung Blackout im Schloss Laudon:**

**2014: Wie bereite ich mein Unternehmen auf ein Blackout vor**

**2015: Wie bereite ich meine Gemeinde auf ein Blackout vor**

**2016: Die Organisierte Hilfe im Falle eines Blackouts**

**Breit gestreute Teilnahme:**

**Rotes Kreuz, BMI/Polizei, Feuerwehr, Bundesheer,  
Bergrettung, Zivilschutzverband, ASBÖ, Malteser, Diakonie,  
Hilfswerk, Volkshilfe, Caritas, ORF und Team Österreich,  
ÖAMTC, „Kinderbetreuung“, Bundesländer und  
Bundesministerien**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

## **Begrüßung 2**

### Engagement des BKA:

- **Schutz kritischer Infrastrukturen: APCIP**
- **Blackout als höchstes Risiko**
- **Forschung KIRAS: BlackÖ.1 und BlackÖ.2**
- **Netzsicherheitsbeirat der APG**
- **Initiative von Privaten: Vernetzung und Komplexität**

### Ziel:

#### **Sich selbst vorbereiten:**

- **in der Familie und am Arbeitsplatz**
- **auch als Organisation: Unternehmen, Verwaltung, Hilfs- und Einsatzorganisationen**

**Es gibt keine technische Lösung!**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?



## Begrüßung

**Sylvia Mayer**

**Bundesamt für Verfassungsschutz  
und Terrorismusbekämpfung,  
Schutz kritischer Infrastruktur**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?



BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

## Begrüßung

**Johann Bezdeka**

**Bundesministerium für Inneres,  
Gruppe II/B (Fremdenpolizei,  
Zivil- und Katastrophenschutz)**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Blackout kurz zusammengefasst

Herbert Saurugg

# BLACKOUT

Ein plötzlicher  
überregionaler und  
länger andauernder

**Strom- und Infrastrukturausfall**

**Ein Krisenplan „Stromausfall“ greift zu kurz!**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Extremwetterereignisse

Energiewende

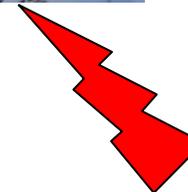
technisches Versagen,  
Asien



# Wären wir

# darauf vorbereitet?

Sonnenstürme



...

Marktmanipulation

Systemversagen

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

**“Ein großer Stromausfall ist  
in dieser Perspektive  
ein neues oder jedenfalls  
stark gestiegenes Risiko.”**

Risikobericht 2015, Schweiz

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

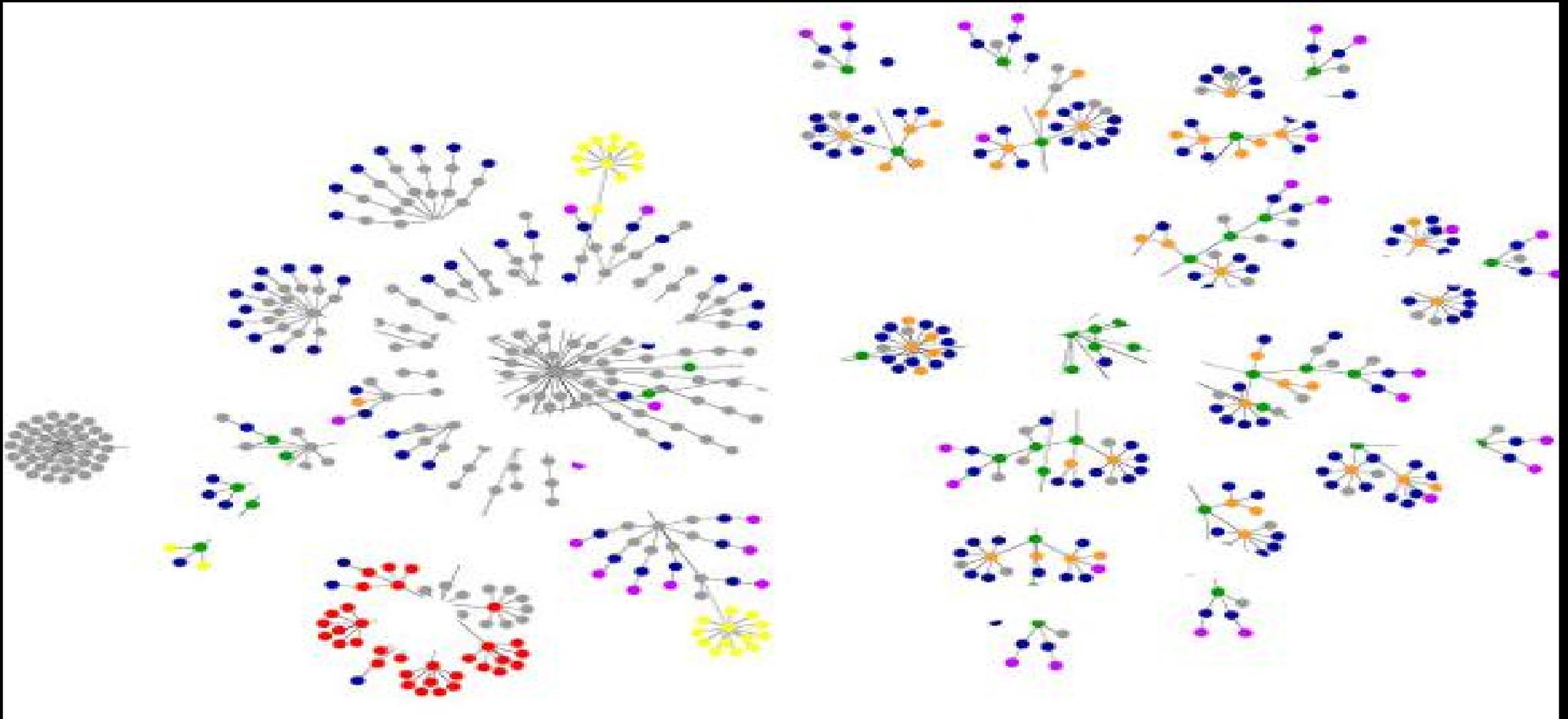
Was tun, wenn nichts mehr geht?



**Nicht nur die Verhinderung ist wichtig, sondern auch die Vorbereitung auf nicht verhinderbares!**



# Zeitnahe Ausfall der Telekommunikation – ohne Kommunikation zerfällt die Gesellschaft in Kleinststrukturen



**„Management“ ist nur mehr beschränkt möglich!  
Selbstorganisation auf lokaler Ebene!**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

# Wie lange dauert es?

# Was?

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

- **Strom (AUT): 1/2 - mehrere Tage**
  - Wenn keine wesentlichen Infrastrukturen beschädigt wurden!
- **Sonstige Infrastrukturen:**
  - 1 Tag Telekommunikation (nach dem Strom!)
  - Logistiksynchronisation? Waren?
  - Behebung der Schäden?

→ **Transnationale Abhängigkeiten!!**

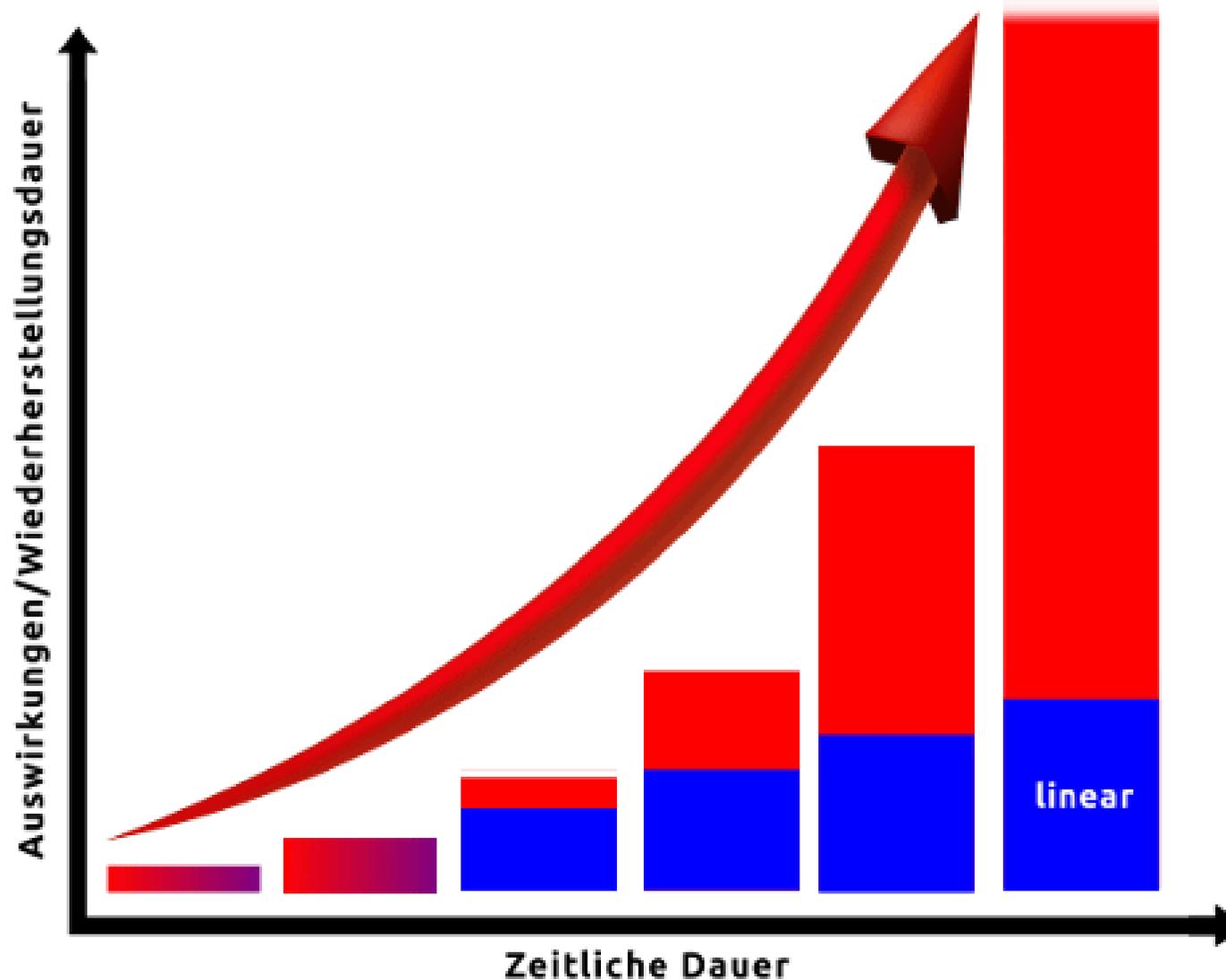


# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Exponentielle Entwicklungen in Folge eines Blackouts

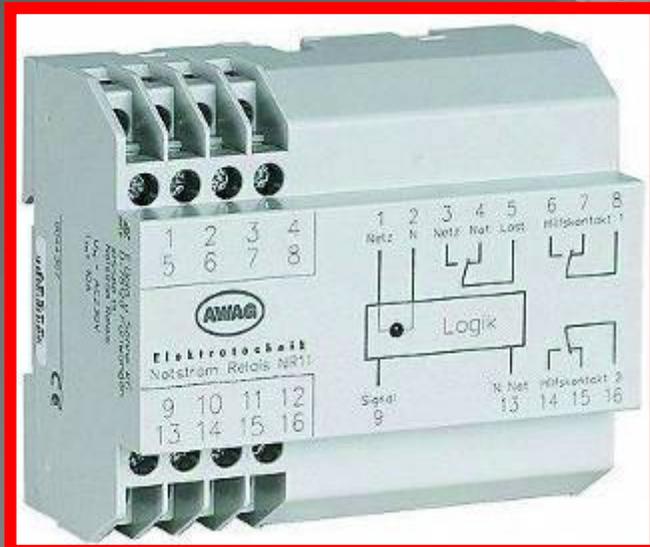


Techn. Kommunikationsmöglichkeiten, Schäden, Ausfälle, Verunsicherung, Durst, Hunger, Kälte, Personalmangel, Treibstoffmangel, Handlungsunfähigkeit, Sicherheitslage, usw.

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?





## **Studie „Ernährungsvorsorge in Österreich“**

**11-26% der befragten Haushalte verfügen über  
KEINE Wasservorräte!!**

**Im Klartext:**

**rund 1,5 Millionen Menschen!**

**(jedoch nicht alle werden ohne Wasser sein)**

**Sie? Ihre Mitarbeiter?**

... auch wenn der Strom wieder da ist

Studie „Ernährungsvorsorge in Österreich“

1,4 Millionen Haushalte sind spät  
4. Tag ohne Lebensmittel

Nach 5,8 Millionen Menschen!

Ge- wenn nicht wochenlange  
Versorgungsengpässe sind möglich!

**Gleichzeitigkeitsfaktor!!**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

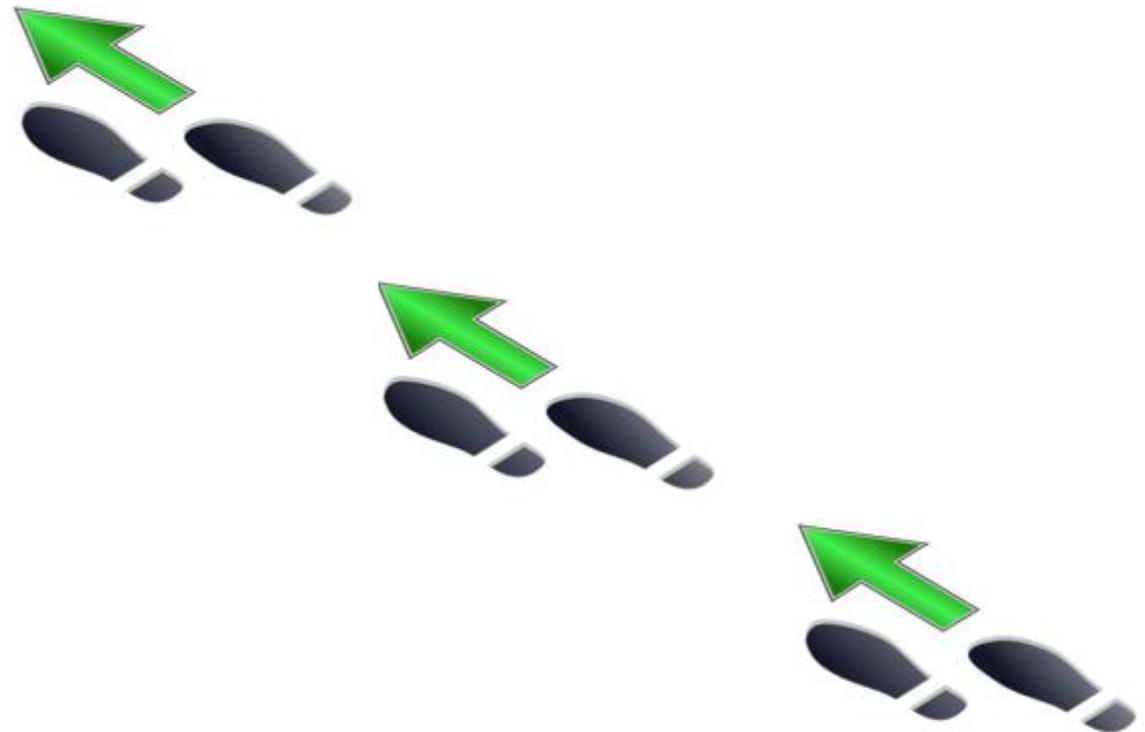
Was tun, wenn nichts mehr geht?

Wie sind **Sie/Ihre Mitglieder + Familien** darauf vorbereitet?

**Wissen in der Familie?**



**Selbsthilfefähigkeit?  
Eigenbevorratung?**



**Ihr Unternehmen/Ihre Organisation/Gemeinde?**

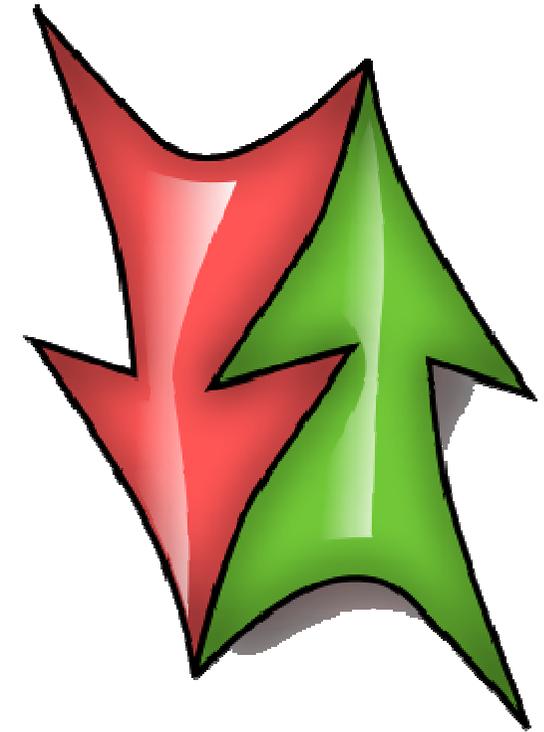
# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Sowohl-als-auch!

- **Top-Down – wie bisher**
  - Krisenmanagement
  - Strategien
  - ...
- **Bottom-Up – Bevölkerung**
  - Eigenverantwortlichkeit
  - Selbstversorgungsfähigkeit
  - Selbstorganisationsfähigkeit



**Bevölkerung = Mitarbeiter/Mitglieder =  
Basis für Top-Down Ansätze!**

**Ohne vorbereitete Mitglieder & deren  
Familien keine Handlungsfähigkeit!**



# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

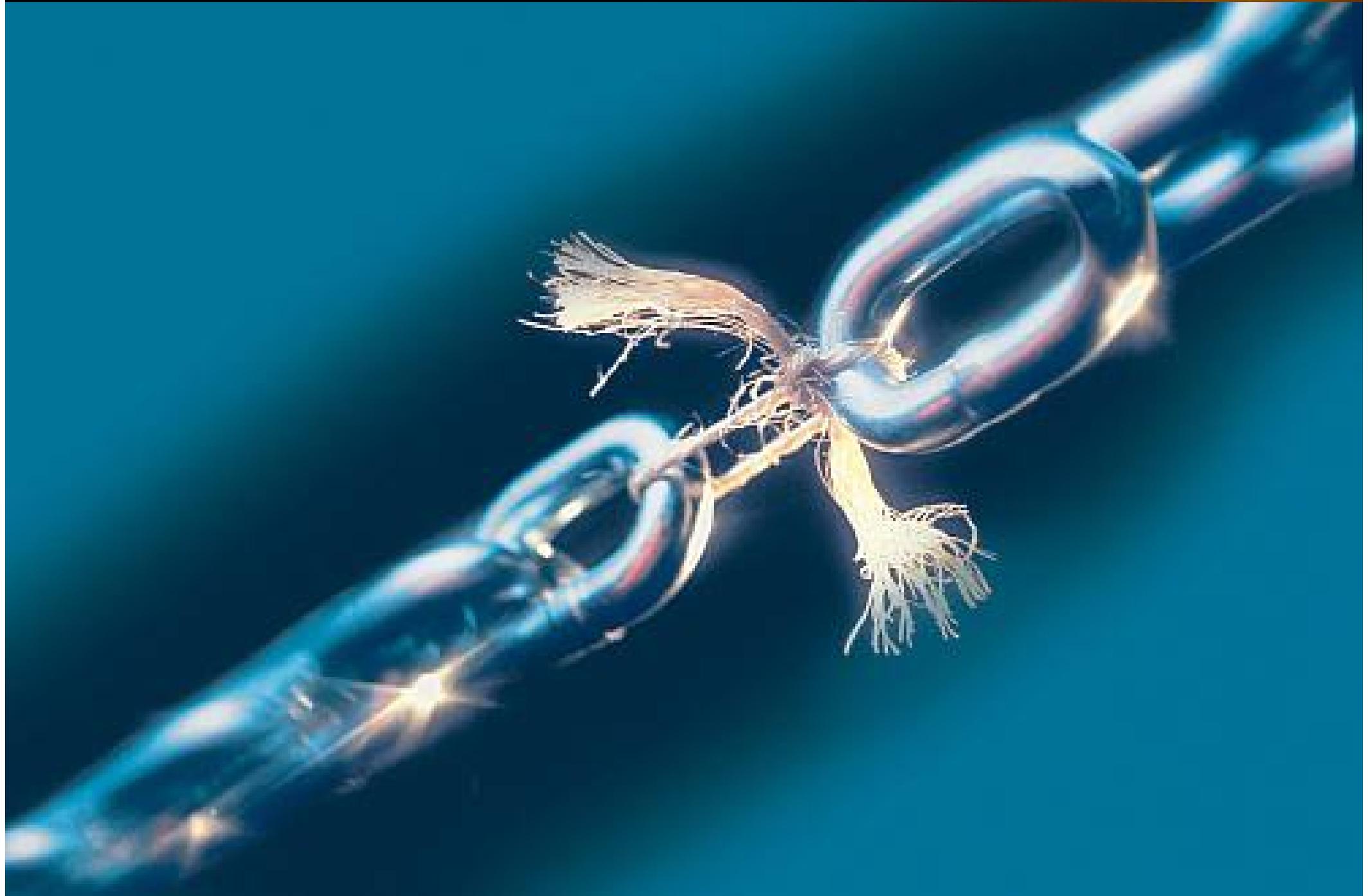
## Scheinsicherheiten



# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?



# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Konträre Erwartungen



# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Treibstoffversorgung der Einsatzkräfte

- **Tankstellen sind nicht notstromversorgt!**
  - Haben auch keinen Einspeisepunkt
  - In der Regel unterirdische Tanks!
  - **Ev. landwirtschaftlich Betriebe! Frächter!? Abpumpen?**
- **Benötigen z. T. eine Datenverbindung**
  - Auch wenn der Strom wieder da ist ...



# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

Tragbare Stromgeneratoren	Anzahl	Verbrauch in l	Laufzeit in h	Summe Liter/h
Bis 5 kVA	336	5	2	1680 Benzin
Bis 10 kVA	814	8	2	6512 Benzin
Über 10 kVA	710	15	?	10650 Benzin/Diesel
Einbaugeneratoren	124	?	?	Benzin/Diesel

## → Treibstoffnachschub/-versorgung sehr problematisch!!!

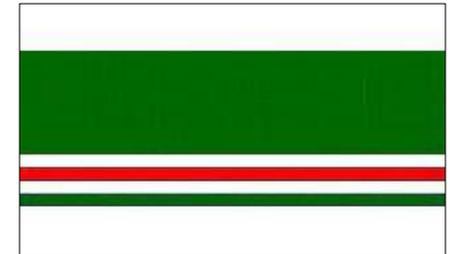
- 2, 4, 24 Stunden?
- Sehr hoher  
Gleichzeitigkeitsfaktor –  
auch nach dem Stromausfall



# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?



**Touristen nicht vergessen!**



# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

**Ein Blackout und die Folgen orientieren sich nicht an Verwaltungs-/Organisations-Grenzen !**



**Denken Sie bitte daher auch immer die Anderen mit! Sie könnten auf Ihren Bereich unangenehme Rückwirkungen haben!**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?



Hermann Kogler  
[hk@kkm.co.at](mailto:hk@kkm.co.at)  
8720 Knittelfeld

Herbert Saurugg  
[kontakt@saurugg.net](mailto:kontakt@saurugg.net)  
1120 Wien

## „Meine Gemeinde auf ein Blackout vorbereiten“

Welche Überlegungen sind in einer Gemeinde notwendig, um mit den Auswirkungen eines möglichen mehrtägigen Strom- und Infrastrukturausfalls umgehen zu können?

30. Dezember 2015



<http://www.saurugg.net/Meine-Gemeinde-auf-ein-Blackout-vorbereiten.pdf>



Herbert Saurugg, MSc  
[www.saurugg.net](http://www.saurugg.net)  
[kontakt@saurugg.net](mailto:kontakt@saurugg.net)  
1120 Wien

## „Mein Unternehmen auf ein Blackout vorbereiten“

Welche Überlegungen sind in meinem Unternehmen notwendig, um mit den Auswirkungen eines möglichen mehrtägigen Strom- und Infrastrukturausfalls umgehen zu können?

16. Dezember 2015



<http://www.saurugg.net/Mein-Unternehmen-auf-ein-Blackout-vorbereiten.pdf>

Hilfestellungen – [www.saurugg.net](http://www.saurugg.net)

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

**Weiterführende Informationen /  
Folien finden sich auf:**

**<http://www.herbert.saurugg.net/strom-blackout>**

**„Plane das Schwierige da,  
wo es noch leicht ist.“**

Lao Tzu, chinesischer Philosoph

A photograph of a sunset over a dark landscape. The sun is low on the horizon, creating a bright orange glow. Several rays of light break through the clouds, creating a dramatic effect. The sky is a deep blue, and the clouds are scattered and illuminated from below.

**[www.saurugg.net](http://www.saurugg.net)**



# **Blackout aus der Sicht des SKKM, BMI**

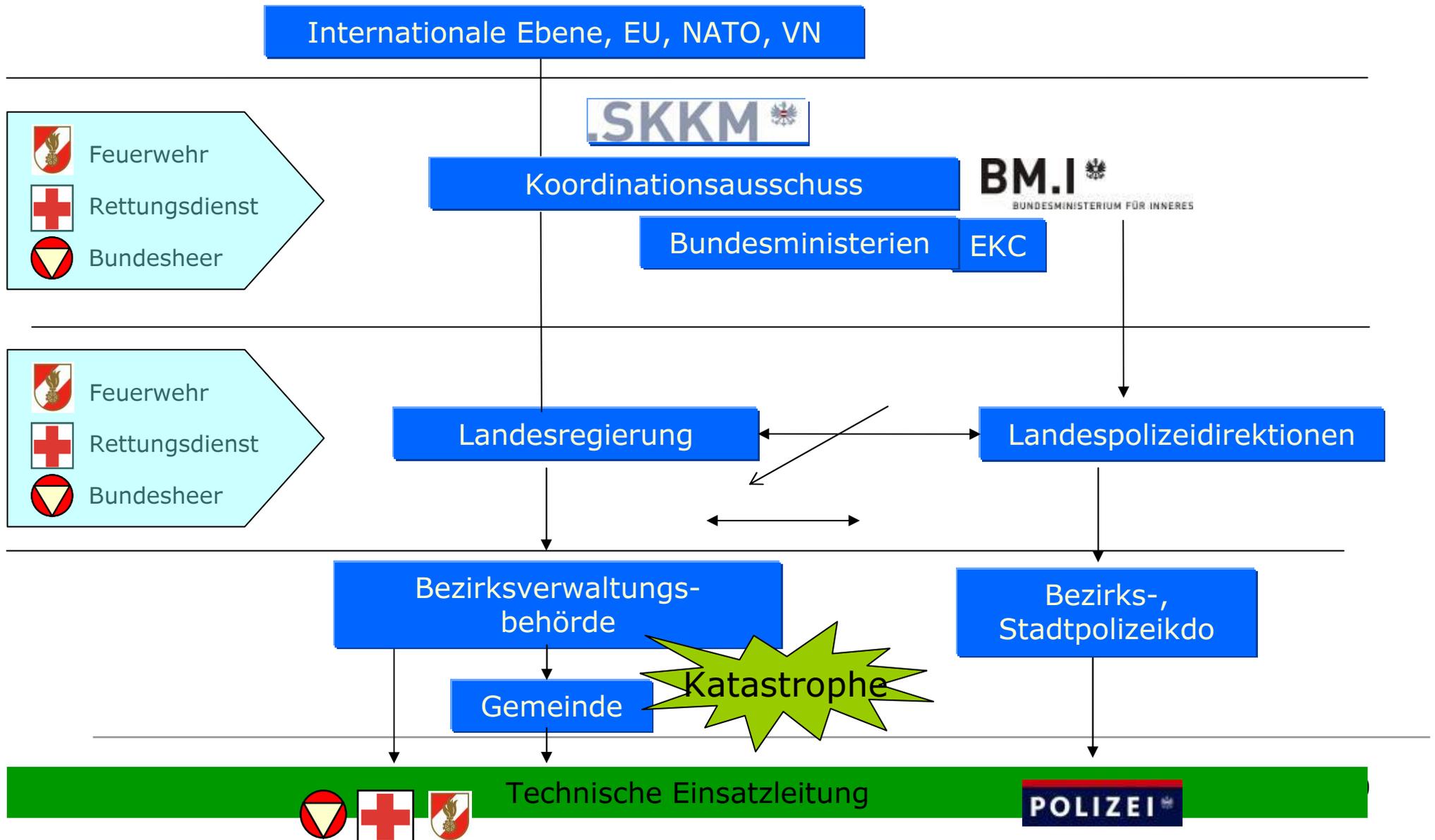
**Mag. Siegfried Jachs**  
**BMI, II/13**

**Workshop "Die Organisierte Hilfe im Fall eines Blackouts,,  
Schloss Laudon, 5. September 2016**

---

## SKKM: Akteure und Ebenen







# Blackout & ÖBH

eine erste Betrachtung (nationaler Bedarf und Assistenzleistungen)

5. September 2016



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## AGENDA Impulsreferat

1. Blackout & Österreichisches Bundesheer
2. Erste Überlegungen & erste Bearbeitungen
3. Prozesse im Katastrophenfall
4. Verbindungen der betroffenen Akteure
5. Standards: Wunsch und Wirklichkeit
6. Eingesetztes Personal & Familie
7. Assistenzleistungen & Prioritäten



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

Keine Annahme mehr, dass

Militär, Feuerwehr, Rotes Kreuz, Polizei

„Alles“ können,



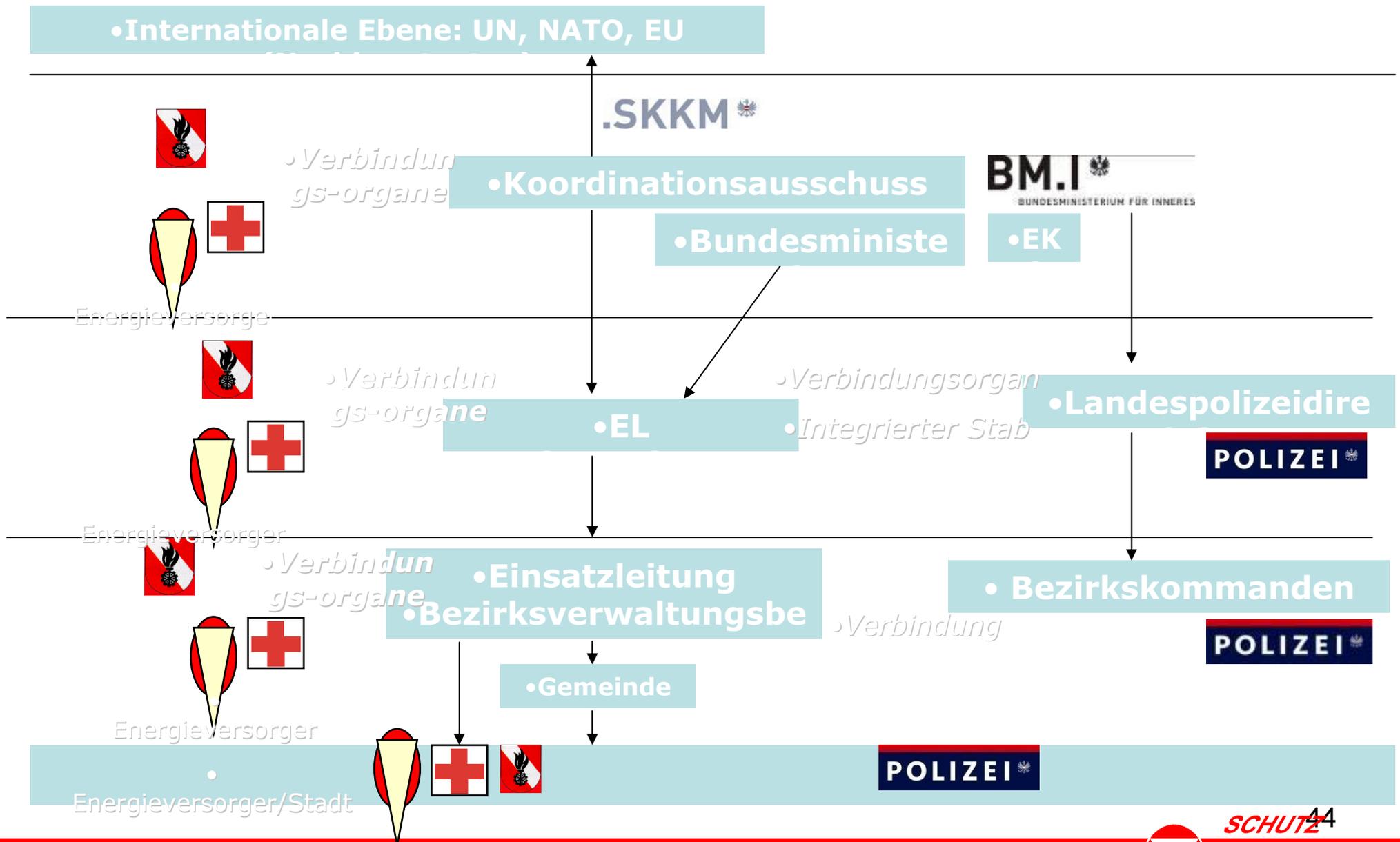
aber die Erwartungshaltung zur „Rundumlösung“  
durch diese Institutionen besteht.

ÖBH kann unterstützen - Assistenzleistungen.



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## SKKM – Hilfeleistungssystem: BM.I





# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## AGENDA Impulsreferat

1. Blackout & Österreichisches Bundesheer
2. Erste Überlegungen & erste Bearbeitungen
3. Prozesse im Katastrophenfall
4. Verbindungen der betroffenen Akteure
5. Standards: Wunsch und Wirklichkeit
6. Eingesetztes Personal & Familie
7. Assistenzleistungen & Prioritäten



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## Voraussetzungen für Assistenzleistungen durch ÖBH, Bearbeitung in Teilprojekten 1 - 4:

### TP1: Führung

- Führungsfähigkeit und Mobilität

### TP2: Logistik u. Betrieb

- Verfügbarkeit des notwendigen Geräts/BetrM
- Transport des notwendigen Geräts/BetrM



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## Teilprojekte:

### TP3: persönliche Vorsorgen und Kaderfortbildung

- Anforderungen an Soldaten und deren Umfeld
- Handlungsanweisungen zur persönlichen/familiären Schadensabwehr
- psychologische Begleitung: (1)vorbereitend, (2)begleitend und (3)nachbereitend

### TP4: Assistenzleistungen

- Beurteilung notwendiger Leistungen u. möglicher Personalbedarf



## Erster Projektbefehl:

Szenario 1: Stromausfall kurzfristig (< 12 Std) und regional  
(Bundesland)

Szenario 2: Stromausfall kurzfristig (< 12 Std) und überregional

Szenario 3: Stromausfall langfristig (> 12 Std) und regional

Szenario 4: Stromausfall langfristig (> 12 Std) und überregional

aber

## Sichtweise der BLACKOUT-Experten:

STÖRUNG ➤ NOTFALL ➤ KRISE ➤ KATASTROPHE  
Stufe 1                      Stufe 2                      Stufe 3                      Stufe 4



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016





# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## AGENDA Impulsreferat

1. Blackout & Österreichisches Bundesheer
2. Erste Überlegungen & erste Bearbeitungen
- 3. Prozesse im Katastrophenfall**
4. Verbindungen der betroffenen Akteure
5. Standards: Wunsch und Wirklichkeit
6. Eingesetztes Personal & Familie
7. Assistenzleistungen & Prioritäten



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

**Prozesse** (Information, Entscheidung, Führung u. Kommunikation, Einsatz)

1. Festlegung abstrakter Prozesse nach „Föderalismus“:  
Verbindung zu wichtigen Institutionen (Stakeholder) im Befehlsbereich.
2. Festlegung abstrakter Prozesse nach “Bundesstaatlichkeit”:  
politische Entscheidungen und Durchsetzung nach SKKM.
3. Festlegung abstrakter Prozesse nach “IHKH”: grenzüberschreitende Katastrophenhilfe gem. staatlichen Übereinkommen.

IHKH: Internationale Humanitäre- und Katastrophenhilfe



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## AGENDA Impulsreferat

1. Blackout & Österreichisches Bundesheer
2. Erste Überlegungen & erste Bearbeitungen
3. Prozesse im Katastrophenfall
4. Verbindungen der betroffenen Akteure
5. Standards: Wunsch und Wirklichkeit
6. Eingesetztes Personal & Familie
7. Assistenzleistungen & Prioritäten



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## Verbindung

Bestehende Maßnahmen anderer Institutionen, wie BM.I, BMVIT, ... in Zusammenschau bringen.

Verbindungsaufbau und -halten zu den wichtigen Institutionen/Stakeholders:

- Prozesse & Evaluierung, Fähigkeiten

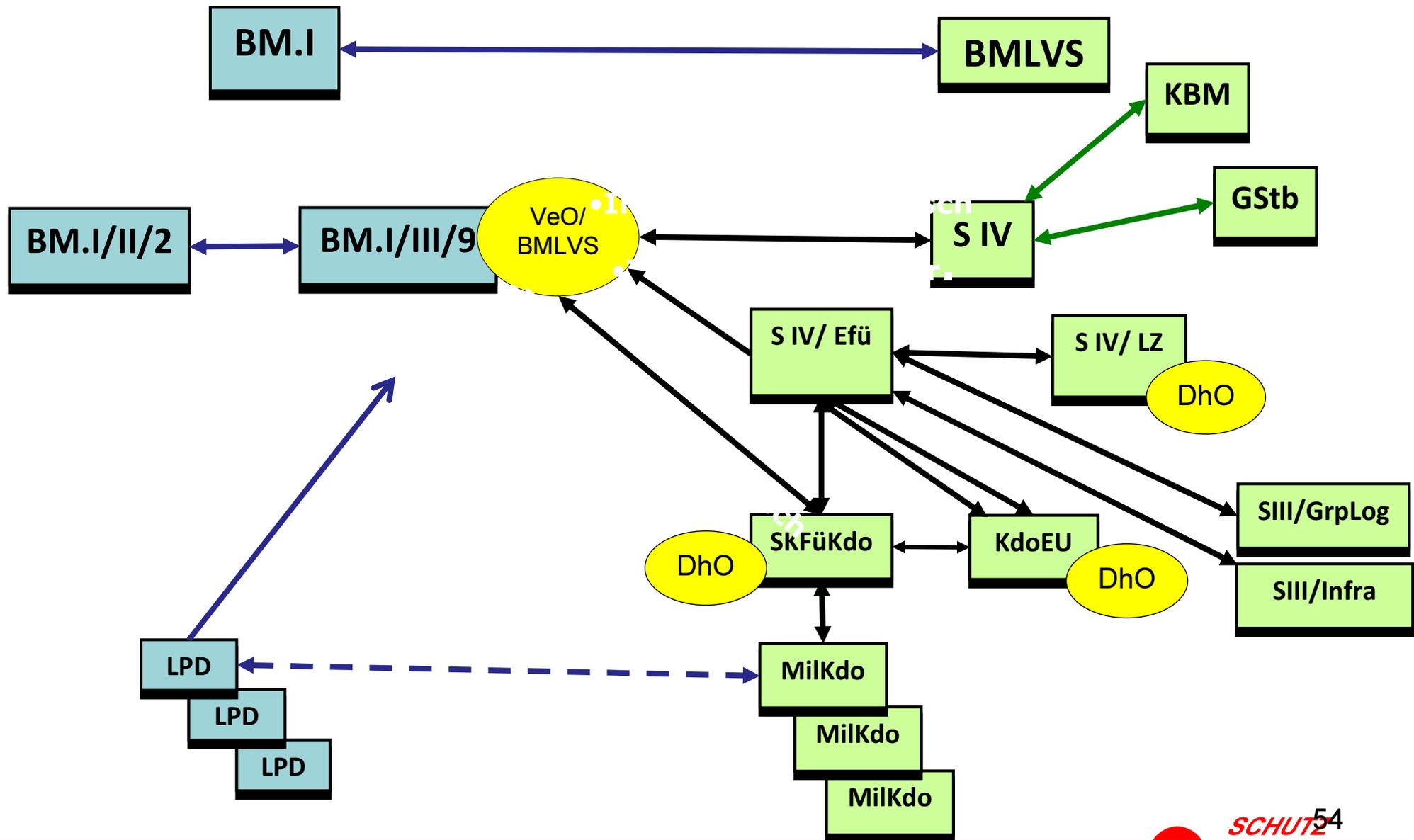
Assistenanforderungen an Heer, Luftwaffe werden in den „Black Out Szenarien“ und „Schutz kritischer Infrastruktur“, „IHKH“, ... gleich oder ähnlich sein.

Als Beispiel ist angeführt:

- Antrags-, Entscheidungs- und Führungsabläufe Migration/HsF



# Beispiel: SihPolAssE, ULstg/ÖBH, Migration hsF, Ablauf





# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## Derzeitige Verbindungsstruktur:

Militärkommando mit VeO (Präsenz, Miliz)

Brigaden mit Abt S9 (Miliz)

AusIEBa mit Abt CIMIC (Präsenz, Miliz)



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## AGENDA Impulsreferat

1. Blackout & Österreichisches Bundesheer
2. Erste Überlegungen & erste Bearbeitungen
3. Prozesse im Katastrophenfall
4. Verbindungen der betroffenen Akteure
- 5. Standards: Wunsch und Wirklichkeit**
6. Eingesetztes Personal & Familie
7. Assistenzleistungen & Prioritäten



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## MilKdo, Assistenzleistungen:

Grundsätzlich gilt, dass der zuständige Behördenleiter den Assistenzzweck und die Prioritäten festlegt.

Für den Katastrophenfall ist auf Landesebene ein Führungsstab, der Landeskoordinationsausschuss (im SKKM) für Umfassende Landesverteidigung eingerichtet. Dieser wird unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns bzw. seinem Stellvertreter geführt.



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## Auslösen von Assistenzen

bei welchen Szenarien (Blackout, Schutz, ...)

in welchem Stadium eines Szenariums

### daher

Festlegen von Prioritäten im Befehlsbereich

Festlegen von gesamtstaatlichen Prioritäten mit politischer Entscheidung

Festlegung der Prozesse & Evaluierung mit Einbindung der wichtigen Institutionen (horizontal u. vertikal)

Kommunikation auf allen Standorten (Verbindung, Befehlsgebung u. Einsatzführung der Assistenzenkräfte)



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## **Festlegung der Prioritäten:**

Festlegung der Prioritäten und Begrenzung der Zahl von Prioritäten als politischer Akt.

Festlegung von möglichen Assistenzen mit den Institutionen im Befehlsbereich und erste Begrenzung mit Prioritätenreihung.

Kommunikation mit den Institutionen im MILKdo-Bereich.

Festlegung von Standards?



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## Ziviles Lagebild, Standards:

### Grundsätzlicher Inhalt

- Lage aller betroffenen zivilen/staatlichen Akteure, für die eine Assistenzleistung erwartet werden kann.

### Grundlagen u. Basismaterial

- CIMIC-FPG for EU-Led Crisis Management Operations;
- NATO SHAPE Comprehensive Crisis and Operations Management
- The Sphere Project => Analyse & Bewältigung  
(Mindeststandards in der humanitären Hilfe: Wasser, Sanitär, Hygiene, Ernährung, Unterkünfte, Gesundheit, Personen mit besonderen Bedürfnissen).



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## AGENDA Impulsreferat

1. Blackout & Österreichisches Bundesheer
2. Erste Überlegungen & erste Bearbeitungen
3. Prozesse im Katastrophenfall
4. Verbindungen der betroffenen Akteure
5. Standards: Wunsch und Wirklichkeit
6. **Eingesetztes Personal & Familie**
7. Assistenzleistungen & Prioritäten



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## Selbstschutz & Familie:

- Selbstschutzmaßnahmen
- Sicherheit für die Familie, Umfeldbedingungen
- Informationsbedarf, Alarmierung

## Schlüsselpersonal

## Erreichen der Dienststelle

- Wie komme ich dorthin, Vorbereitung, Kommunikation
- Notfallpläne

## Kommunikation des Personals mit der Familie



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## AGENDA Impulsreferat

1. Blackout & Österreichisches Bundesheer
2. Erste Überlegungen & erste Bearbeitungen
3. Prozesse im Katastrophenfall
4. Verbindungen der betroffenen Akteure
5. Standards: Wunsch und Wirklichkeit
6. Eingesetztes Personal & Familie
7. Assistenzleistungen & Prioritäten



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

## **SOLL-Vorgaben & Wunsch:**

Gleiche Standards/Formate für alle betroffenen Institutionen

Sichere Verbindungen und miteinander kommunizierende (kompatible) Verbindungen

Gleiche „Sprache“ => gleiche Definitionen für gleiche Ereignisse

Sicherstellung einer Mindest-Mobilität  
und

Wissen, dass nicht alle Forderungen gleichzeitig erfüllbar sind => Setzen von Prioritäten



# Blackout & ÖBH, 05.09.2016

*Danke für die Aufmerksamkeit*



# **Blackout!**

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## **Blackout aus der Sicht der Feuerwehr**

### **Erfahrungen aus dem Slowenieneinsatz 2014**

**Stephan Steller, S3 Einsatzkontingent**

# KHD – Einsatz Slowenien 0114



## Notstromversorgung SI durch österreichische Feuerwehr- Einheiten

03.02.2014 – 21.02.2014

Base of Operation Logatec

# Abgrenzung

- kein Blackout
- lokale Unterbrechungen des Verteilnetzes
- begrenztes Gebiet
- außen volle Handlungsfähigkeit
- Intervention von außen möglich
  
- aufgrund der Größe jedoch vergleichbar



# Idylle?



# Zerstörung



# Entwicklung

- 31.01./01.02.2014
  - Schneefall + Eisregen
  - ca. 200.000 Haushalte
  - 90 % von SI betroffen
- 02.02.2014
  - Anfrage an ERCC
  - Bedarf von ca. 210 Aggregaten 150 kVA+
  - Einsatzfreigabe
- 03.02.2014
  - Verlegung
  - Generatoren in Betrieb
- 04.02.2014
  - Vollbetrieb
  - Unterstützung lokale Einheiten und Kommunen bei Sicherungsarbeiten



# Problemstellungen

- Notstromversorgung
  - besonders wichtige (kritische) Infrastruktur
  - öffentliche Einrichtungen
  - Gemeinden, tw. in entlegenen Gebieten (50.000 Haushalte ohne Strom)
  - Wiederherstellung Verteilungsnetz
- Sicherungsarbeiten
  - verbliebene Verbindungen
  - Verkehrswege



# Prioritäten

1. Einsatzleitung und -mittel
2. Betriebsmittel / Treibstoff
3. Trinkwasser
4. Abwasser
5. Lebensmittel (Nahversorgung)
6. medizinische Versorgung
7. Freizeiteinrichtungen

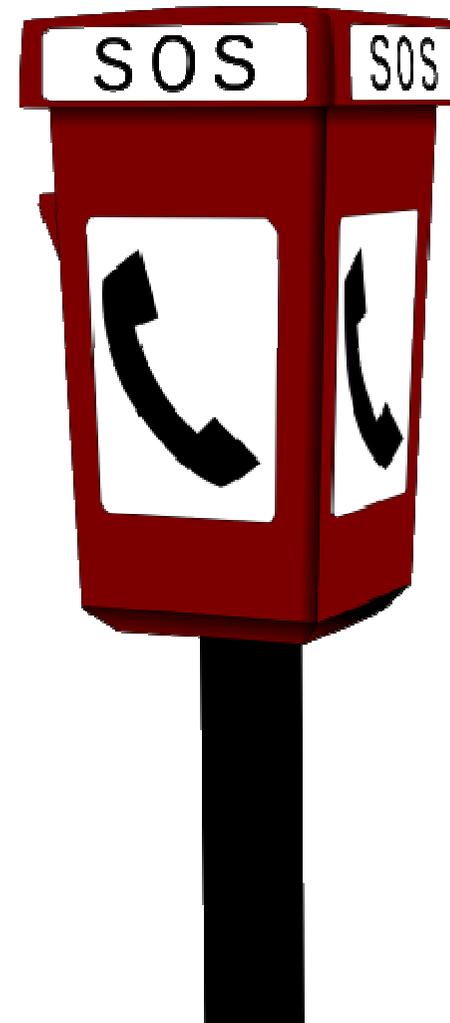


**PRIORITY**



# wenn nichts mehr geht ...

- Licht
- Heizung
- Wasser / Toilette
- Abwasser
- Lebensmittel
- Informationen
- Kommunikation
- medizin. Versorgung
- ...



# Kommunikation

- Mobiltelefonnetze größtenteils nicht verfügbar
- Sat-Telefone ebenfalls überlastet bzw. nicht verfügbar
- Aufbau einer Digitalfunkzelle durch BM.I / NÖLRG / Fa. Tetron
- Aufbau zweier Sat-Telefonanbindungen in Dravograd und Logatec (selbstjustierende Parabolantennen)



# Internationale Hilfe

- Deutschland
- Italien
- Kroatien
- Polen
- Rumänien
- Tschechische Republik
- Ungarn
- USA
- NATO
- 2. Anfrage ERCC
  - 500 kVA – 1 MVA
- Wirtschaft



# Einsatzende nach 19 Tagen



# 1 : 1 auf AT übertragbar

- Wann: Nov/Dez 2014 – 6 Tage
- Wo: Waldviertel, mehrere Bezirke
- Was: Stromausfall nach Eisregen
- Vorteile:
  - dünn besiedeltes Gebiet
  - lokal stark eingegrenzt



# Pro und Contra

- ländlicher Bereich
  - große Solidarität
  - Greissler / Gai-Fahrer
  - Nachbarschaft
  - Infoverbreitung durch Bevölkerung
  - Intervention: hoher Mat- & Pers-Aufwand
- kleine Strukturen überlebensfähiger
- urbaner Bereich
  - geringe Solidarität
  - Supermarkt
  - Egoismus
  - Infoverbreitung sehr schwierig
  - Intervention: geringer Mat- & Pers-Aufwand
- große Strukturen schwerfälliger



# Maßnahmen

- **Bewusstseinsbildung** („Es wird gravierende Einschränkungen geben.“)
- **Hilfe zur Selbsthilfe**
- **Bevorratung Privat** (Versorgung, ...)
- **Bevorratung BOS** (Versorgung, Treibstoff, Ersatzteile, ...)
- **Koordinationsstruktur BOS** (Föderalismus)
- **Notfallkommunikation Privat und BOS**
- **Definition Anlauf- und Infostellen**



# „Because of you I feel safe and secure.“

I would like to express my deepest gratitude to all of you dear Feuerwehr for setting up this power generator. Because of you I'm not cold. Because of you I can use my phone. Because of you I can make coffee. Because of you I can listen to the radio. Because of you I feel safe and secure.

Feuerwehr, vielen Dank!

Mile Turkalj



**Dr. Stephan Steller, FT**

Leiter S3, Bezirksfeuerwehrkommando Krems

Austraße 33, 3500 Krems an der Donau

+43 2732 85522 - [stephan.steller@feuerwehr.gv.at](mailto:stephan.steller@feuerwehr.gv.at)



# **Blackout!**

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## **Blackout aus der Sicht der Feuerwehr**

### **Erfahrungen aus dem Einsatz in einer Glasfabrik in Kremsmünster**

**Gerhard Bruckner, Kdt FF Kremsmünster**

# Blackout

**Theorie und Erfahrungen in Kremsmünster**  
**Vortrag von Gerhard Bruckner, 05.09.2016**



## Bruckner Gerhard

- **Gemeindebediensteter/  
Pflichtbereichsfeuerwehrkommandant**
- **Zuständig für Infrastruktur, Facility,  
Feuerwehrwesen, Sachbearbeiter Zivilschutz**
- **Verheiratet und 2 Kinder**
- **Passivhausbesitzer mit Zusatzofen**



- **Industriegemeinde mit ländlicher Prägung**
- **Größe: 42,19 km<sup>2</sup> im Alpenvorland Oberösterreich**
- **Höhe: 345 – 488m ü.A.**
- **Einwohner: 6.563**
- **Gebäude: 2020**
- **Wohnungen: 3.106**
- **Erwerbsstätten: 332  
(Schaumstoff/Kunststoff/Glasindustrie)**
- **Landwirtschaften in Neben- und Haupterwerb: 163**

[www.kremsmuenster.at](http://www.kremsmuenster.at)



## Zahlen/Fakten (II)

**Kremsmünster benötigt 700.000.000 kWh Energie/Jahr**



# KAT-Schutz (I)

**08.01.2013**    **Beginn Besprechung KAT-Schutz Kremsmünster  
(Bgm, AL, FF, Polizei, Rettung, Amt)  
7 Besprechungen**

**Behandelt wurden:**

- \* **Seveso-II Betrieb**
- \* **Erdrutsch**
- \* **Extremtemperaturen**
- \* **Hochwasser**
- \* **Unwetter/Sturm**
- \* **Stromausfälle**

**01.12.2014**    **Fertigstellung KAT-Schutz Kremsmünster**



- **Rathaus als Einsatzzentrale festgelegt**
- **Bezirkssporthalle und Schulzentrum als Freiwilligenzentrale festgelegt**
- **Wasserversorgung über Notstromversorgung durch Wirtschaftshof mit Notstromgerät Feuerwehr**
- **Treibstoffversorgung am Wirtschaftshof nur Diesel**
- **Heizung Fernwärme**
- **Verpflegung der Einsatzkräfte: Altenheim und GH Schicklberg**
- **SMS-Alarmsysteme werden genutzt und selbst aufgebaut**
- **Sicherheit für Kunstschätze und gefährdete Objekte (Banken)**
- **Stromausfall nur bei großflächigem Ausfall in ganz OÖ möglich, da wir über 110KV Leitungen direkt und 30KV Leitungen aus Wels, Steyr und Kirchdorf versorgt sind**



**März 2015 :**

**Theoretische Übung zum Thema „Blackout“  
wurde durchgeführt.**

**Bürgermeister**

**Vizebürgermeister**

**Amtsleiter**

**Mitarbeiter vom Amt**

**Besetzung alle S Funktionen (zu viele Feuerwehrleute)**

## **Sommer 2015**

**4 Stromausfälle in 3 Tagen in ganz Kremsmünster  
durch 7 Kurzschlüsse im 30KV Energieversorgernetz  
(15min bis 2 Std)**

## **Auswirkungen:**

- Kaufhäuser mussten Kunden und Mitarbeiter heimschicken**
- Wasserversorgung der Gemeinde fast zusammengebrochen**
- Internet und Telefonanlage der Gemeinde ohne Funktion**
- Bindung von bis zu 13 Feuerwehren am Standort Kremsmünster**
- Schwierige Alarmierung der Einsatzkräfte**
- Probleme in der Landwirtschaft**
- Fehlende Informationskette**



## **Auswirkungen Gemeinde:**

- Der in 2 Jahren intensiver Arbeit erstellte KAT-Plan muss umgeschrieben werden**
- Krisenplan der Glasfirma wurde neu aufgestellt und den Einsatzorganisationen und der Gemeinde präsentiert.**
- Bindung von bis zu 13 Feuerwehren am Standort Kremsmünster muss verhindert werden**

## Sommer 2016

### **Stromausfall in der Glasfirma**

- **Wasserversorgung durch Gemeinde vor Zusammenbruch**
- **wieder 13 Feuerwehren im Einsatz**
- **Ausfall der produzierenden Kunststoffindustrie**











## **Resümee**

**Alle Verantwortlichen denken  
beim Begriff Blackout zu positiv!**

**Es ist eine falsche Annahme, dass die  
Situation im Griff ist.**



**Danke für die Aufmerksamkeit!**



# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## World Café:

**Welchen Herausforderungen muss  
die Organisierte Hilfe  
standhalten/erwarten?**

A group of approximately 15 people are seated around a large, light-colored wooden table in a bright, modern meeting room. They are engaged in a discussion, with some looking towards the center of the table and others looking at each other. The room has large windows on the right side, letting in natural light. The overall atmosphere is professional and collaborative.

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Die Etikette im World Café

- **Sprechen Sie über das, was Ihnen wirklich wichtig ist**
- **Reagieren Sie auf das, was Ihre GesprächspartnerInnen sagen**
- **Fassen Sie sich kurz**
- **Dokumentieren Sie wichtige Stichworte auf dem (Flipchart-)Papier**
- **Die Tischgastgeber unterstützen bei der Moderation und bei der Dokumentation.**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

Ein herzliches Dankeschön an das



**WIENER ROTES KREUZ**





# **Blackout!**

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## **Blackout aus psychologischer Sicht**

**Bernhard Penz, ÖBH**

Streitkräfteführungskommando



# BLACKOUT

## Psychologische Auswirkungen

HR Mag. PENZ Bernhard

SKFüKdo MiIPsych



# Wissenschaftlicher Zugang

- **Berichte über historische Stromausfälle liegen in höchst unterschiedlicher Qualität vor.**
- **Valide Daten sind nur in geringem Umfang vorhanden – lediglich Ausfälle mit kurzer Dauer sind genauer untersucht.**
- **Seriöse, allgemein gültige Aussagen über das mögliche Verhalten der betroffenen Menschen sind daher kaum möglich.**



# Die Vorfragen

**Die Ursache des Stromausfalls hat wesentliche Bedeutung:**

- **Kriegerische Auseinandersetzung?**
- **Terror?**
- **Großschadensereignis?**
- **Technisches Gebrechen?**
- **Netzüberlastung?**



# BLACK OUT

**Nichts geht mehr**

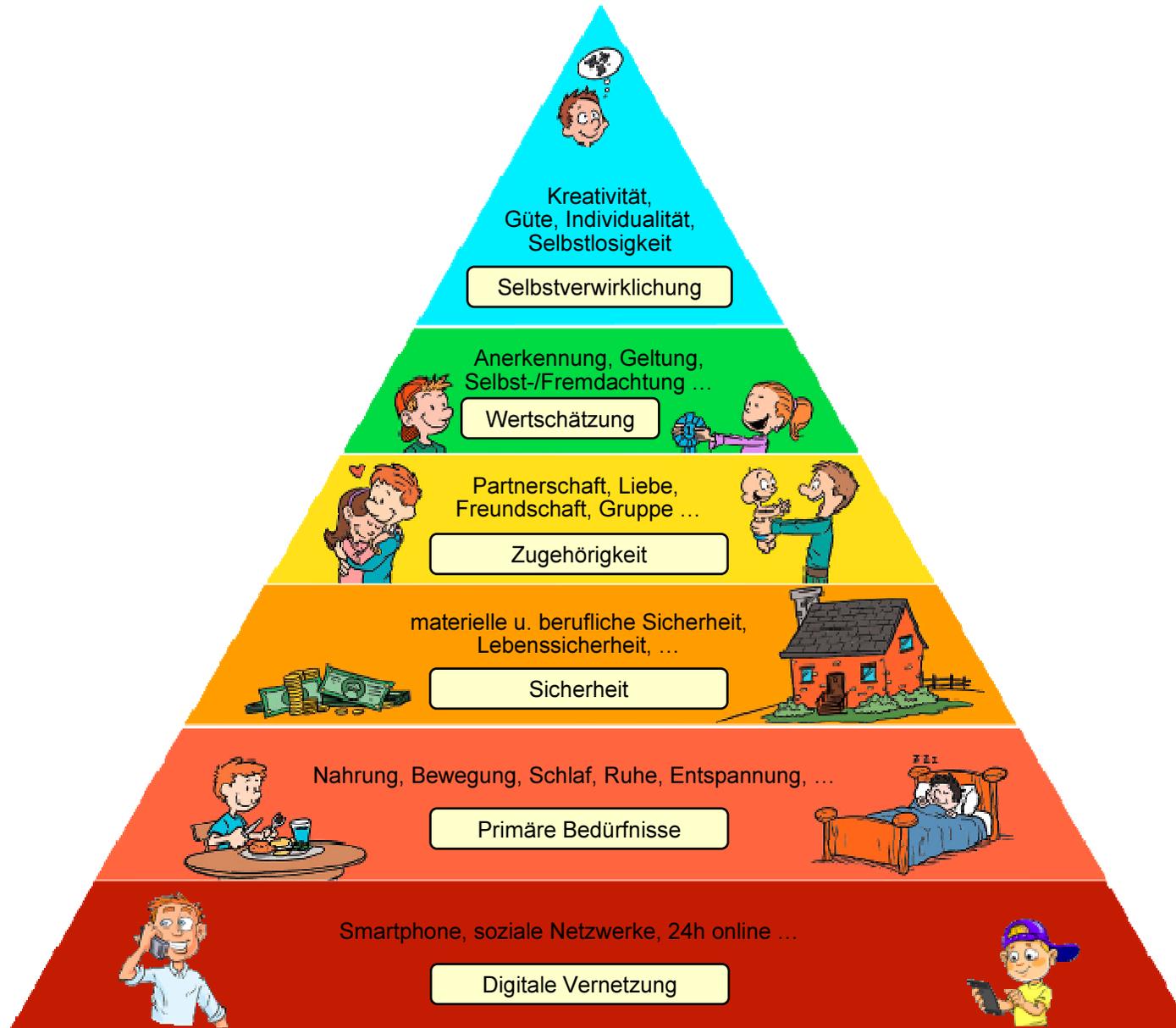


# Fakt ist

- **Black out ist ein mögliches Szenario, die Frage ist**
  - Wann
  - In welchem Ausmaß, in welcher Intensität
- **Ressourcen bündeln und Vorbereitungsmaßnahmen treffen**
- **„Rechtzeitig d'rauf schauen, dass man's hat, wenn man's braucht.“ - - -**



# Die Bedürfnisse





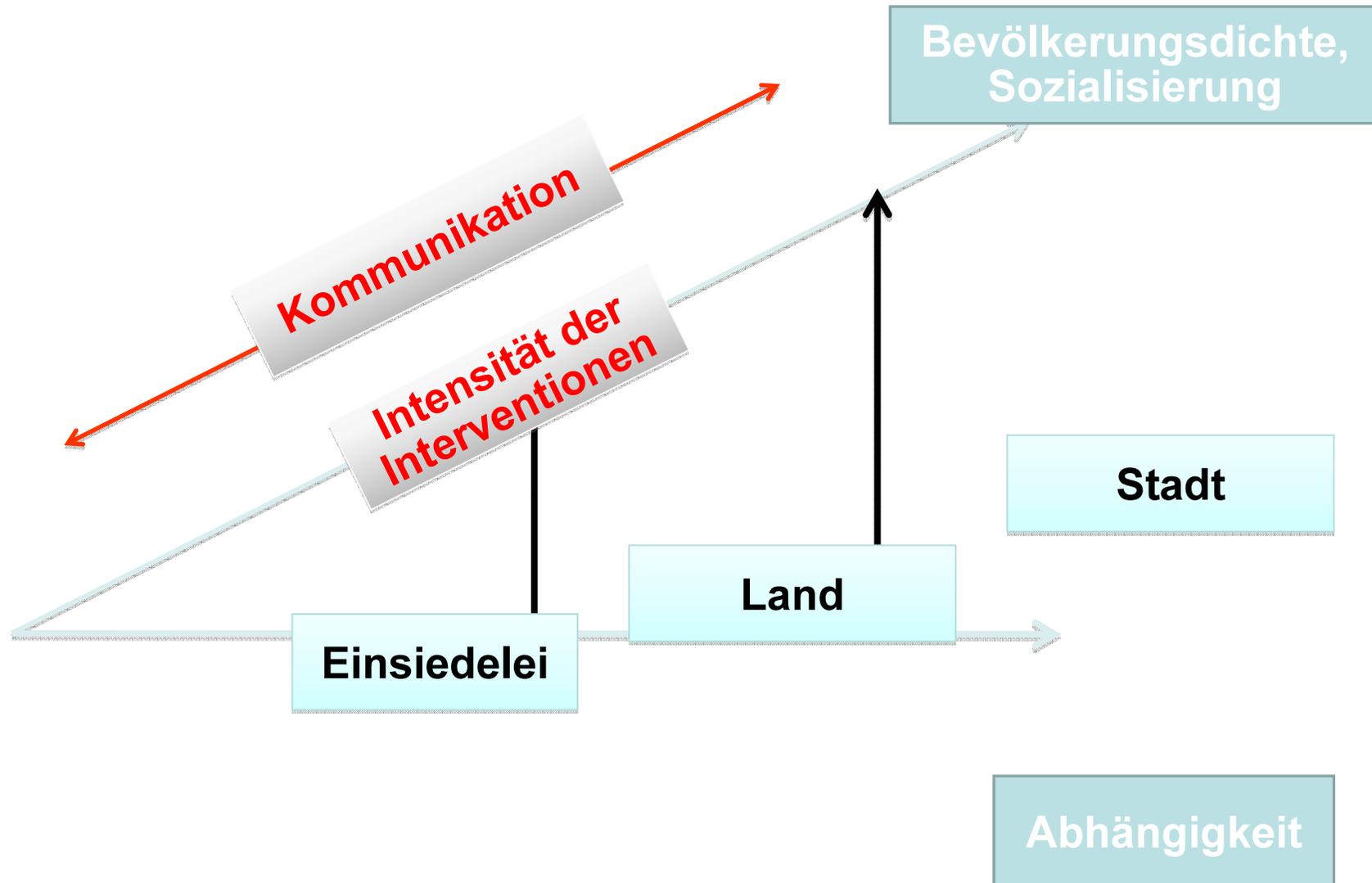
# Die Bedürfnisse

**Die Bedürfnisbefriedigung muss völlig neu organisiert werden:**

- **In einem Leben ohne Netz**
- **Ohne entsprechende Vorwarnzeit**
- **Beim Auseinanderfallen der Alltagsorganisation**
- **Unter Wegfall der gewohnten Kommunikation**



# Rückschritt vs. Fortschritt





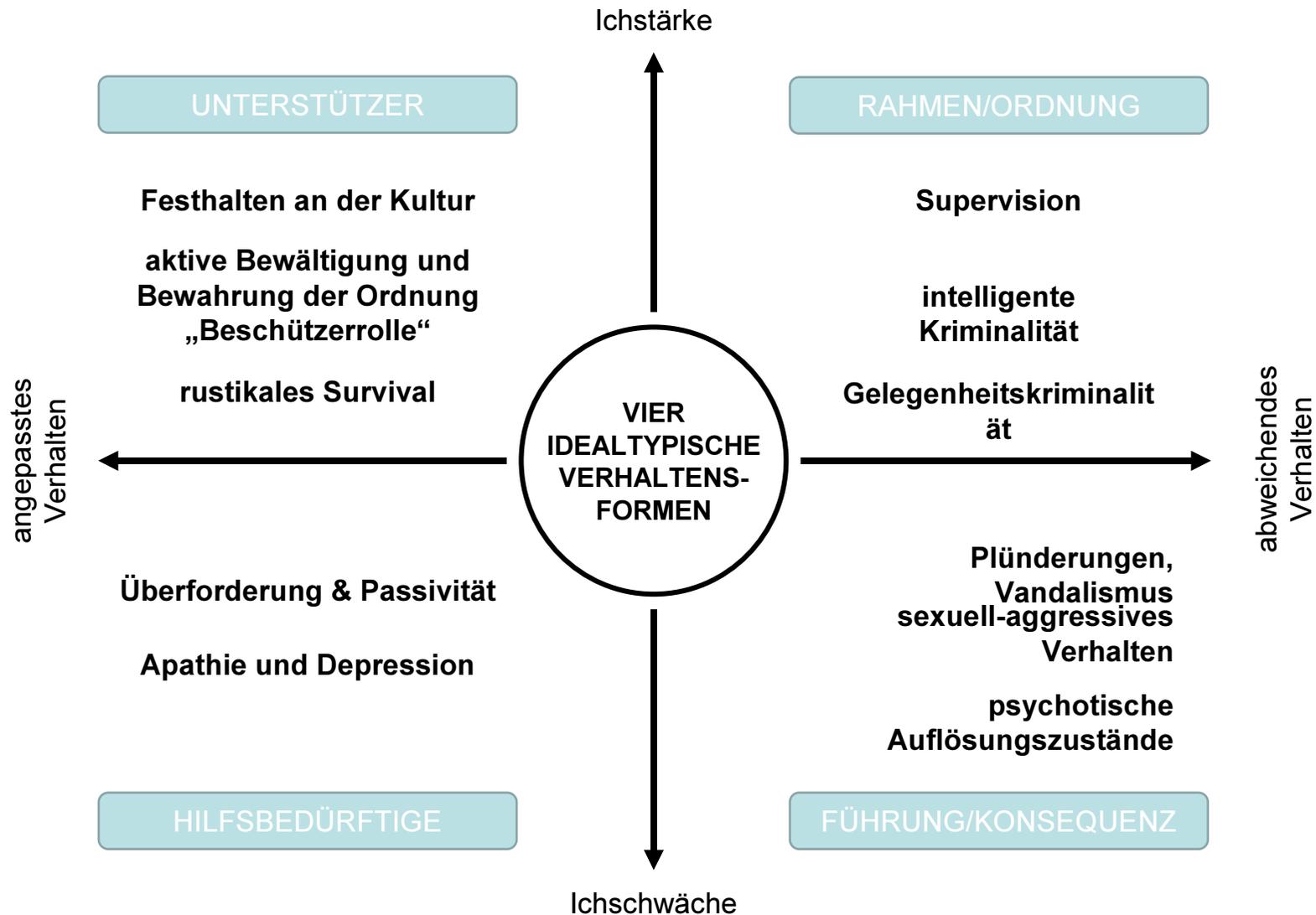
# Soziale Folgen

## Der Kulturausfall

- **Erlebens- und Verhaltensmuster fallen weg**
- **Ordnungsprinzipien greifen nicht mehr**
- **Mit andauernder Zeitdauer:**
  - **Von lästig und unbequem über den Zusammenbruch des Alltagsbetriebs bis hin zur Entgrenzung und zum Ende der Zivilisation**



# Bewältigungsstrategien



Quelle: nach Vierboom/Härten 2009, S. 19



# Psychoedukationshilfe: Modell des Gehirns in drei Teilen

## Frontalhirn: „Der Denker“

- Problemlösen/langsames Denken/**in der traumatischen Situation blockiert**

## Limbisches System/Amygdala: „Die Warnzentrale“

- Stressorbewertung/schnelles Denken

## Kleinhirn: „Der Kämpfer“

- Automatisches Reagieren (Flight, flight, freeze)  
Routinen!!!



# Auswirkungen auf Einsatzkräfte

**Dem Kontinuum extremer Stressbelastung folgt:**

- **Hilflosigkeit der Helfer**
- **Ohnmacht**
- **Ressourcenverlust**



# Was ist zu tun?





# Berlin: Bürgerbefragung 2014

- **Prof. OHDER, Prof. STICHER**
  - Hochschule für Recht und Wirtschaft, Berlin
  - 250 Bürger in Berlin Zehlendorf, Steglitz
  - Befragung mittels Fragebogen und Interview
- **Ergebnisse im Wesentlichen**
  - Hohe Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung
  - Weniger als 1% ist unter keinen Umständen bereit, Hilfe zu leisten

[www.kat-leuchtturm.de](http://www.kat-leuchtturm.de)



# Berlin: Bürgerbefragung 2014

- **Bevölkerungsgruppen, für die die Folgen eines Stromausfalles besonders gravierend sein könnten – Ältere, Migranten, Frauen – sind in höchstem Ausmaß bereit, anderen zu helfen.**
- **Überschaubare Hilfeleistungen – Krankentransporte, zur Verfügung stellen von persönlichen Ressourcen werden angeboten.**
- **Besonders hohe Hilfsbereitschaft im unmittelbaren Umfeld, bekannten Strukturen, alteingesessene unterstützen sich mehr (als z.B. Studenten)**
- **Keine Flucht tendenz – Menschen wollen in ihrem Wohnviertel bleiben.**



# Was ist zu Tun

- **Sensibilisierung für das Thema Black Out**
- **Prävention - Vorbereitungen in allen Bereichen**
- **Szenarien Training**
- **Unterstützung in der Kommunikation**
- **Modell für die aktive Bewältigung von Szenarien aus der Bedrohung Black Out bieten**



**Keine Angst vor dem schwarzen Schwan.**

**Alles ist möglich**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

**Vorbereitung der eigenen Mitglieder,  
Geplante Öffentlichkeitsarbeit des  
ÖBFV / LFV St**

**Raphael Koller,  
Österreichischer Bundesfeuerwehrverband**



# VORBEREITUNG DER EIGENEN MITGLIEDER

# GEPLANTE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

08.09.2016

*Workshop: Die „Organisierte Hilfe“ im Fall eines Blackouts*



# Schlagkraft der Feuerwehr

## Slowenieneinsatz 2014



Foto: BFKDO Mödling

~3 Wochen  
Täglich ~ 100 Einsatzkräfte,  
50 Fahrzeuge, 36 Stromgeneratoren

## Glasfabrik, Kremsmünster



Foto: laumat.at/Matthias Lauber

13 Feuerwehren,  
150 Einsatzkräfte  
4,5 Stunden



# Kapazitätsgrenzen

## □ Kräfte für den Feuerwehreinsatz:

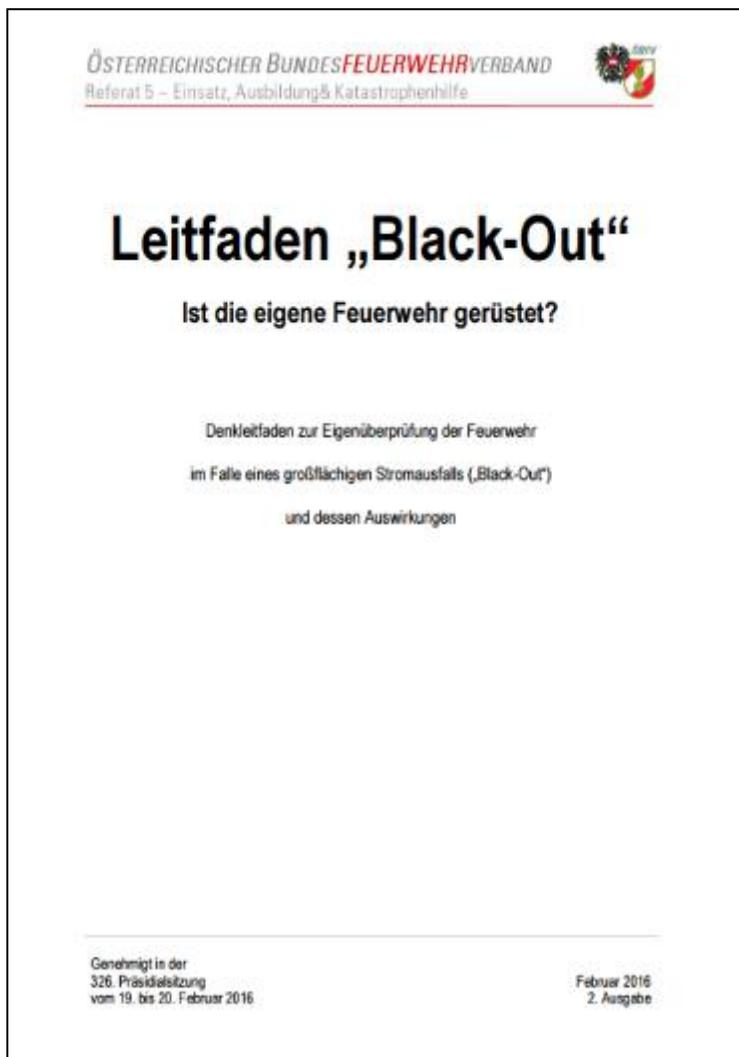
- 4.500 Freiwillige Feuerwehren, 320 Betriebsfeuerwehren, 6 Berufsfeuerwehren, 250.000 Feuerwehrangehörige im Aktivstand, 16.000 Kraftfahrzeuge, 1.000 Wasserfahrzeuge

## □ Katastrophenhilfsdienst:

- planmäßig aus den Reserven der Feuerwehren aufgestellt und im Anlassfall **aus jenen Bezirken oder Bundesländern herangeführt, die nicht vom Katastrophenereignis betroffen sind.**



# ÖBFV Leitfaden „Black-Out“



Erarbeitet im SG5.2 des ÖBFV

Denkanstöße zur  
Eigenüberprüfung:

- ▣ Stromversorgung
- ▣ Kommunikation/Alarmierung
- ▣ Infrastruktur
- ▣ Logistik
- ▣ Organisation



# Leitfaden: Abfrage im LFV OÖ

- 613 von 918 Feuerwehren beteiligt (66,8%)
- Davon:
  - 96 stationäre Stromerzeuger 15,7% (10,5%)
  - 185 zusätzliche mobile 30,2% (20,2%)
  - 205 mobile (aus Fahrzeugen) 33,4% (22,3%)
- **486 können das Haus betreiben 79,3% (52,9%)**
- Fazit:
  - jedes 10. Feuerwehrhaus hat ein stationäres Gerät
  - 1/3 ist stromversorgt ohne Geräte aus Fahrzeugen

# Die Österreichische Feuerwehr



## Artikel in Ausgabe 7-8/2015 Fragestellungen

- Die Feuerwehr löst alle Probleme, oder...?
- Wer bestimmt, wer Strom von der Feuerwehr bekommt?
- Vorbereitung und Planung, Angehörige der Mitglieder



## Blackout in Wr. Neustadt

**"Blackout" - ein Begriff, welcher aus den Medien seit einiger Zeit vereinzelt aufgeschnappt wird. Gemeint ist laut Begriffsdefinition ein großflächiger Zusammenbruch von Strom- und Infrastruktureinrichtungen, dessen Dauer nicht absehbar ist. In Wiener Neustadt wurde dieses Szenario im Zuge eines Blackoutsymposiums erstmals thematisiert.**

Auf Einladung des Rot Kreuz Bezirksstellenleiters Mag. Stefan Koppensteiner kamen zahlreiche Vertreter von Einsatzkräften, der Politik, dem Bundesheer, des Magistrats, der Bezirkshauptmannschaft sowie der FH Wiener Neustadt am Mittwochabend zusammen. Nach einem Fachvortrag von Herbert Saurugg, MSc., der als Experte in diesem Bereich gilt, wurden die anwesenden Führungskräfte, aus allen Bereichen der Krisenplanung, angehalten, sich gemeinsam Gedanken über die Situation in der Stadt und des Bezirkes Wiener Neustadt zu machen.

Speziell für die Freiwilligen Feuerwehren ergibt ein solch großflächiges Szenario oft auch die Schwierigkeit, die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten. Neben der Fragen nach Kommunikation, Diesel für unsere Einsatzfahrzeuge oder der Notstromversorgung der Feuerwehrhäuser, spielt auch die Einsatzbereitschaft der zahlreichen Freiwilligen eine entscheidende Rolle. Oh-

ne dieser, für die Feuerwehren lebenswichtigen, Ressource, werden wir nicht im Stande sein, auch nur zu den kleinsten Hilfeleistungen auszurücken um der Bevölkerung zu helfen. Die Frage, wie die eigene Mannschaft in einem Katastrophenfall mobilisiert und motiviert werden soll, sollte sich jeder Feuerwehrkommandant bei Gelegenheit einmal stellen. Denn kaum ein Freiwilliger wird zum Dienst an der Allgemeinheit ausrücken, wenn er oder sie sich noch zusätzlich um die eigene Familie kümmern muss.

In Wiener Neustadt wurde dieses Problem erkannt und eine einfache Lösung dafür gefunden. Der Kdt. Brandrat BD Josef Bugnar: "Im Katastrophenfall schaffen wir in unserer Feuerwehrzentrale eine Anlaufstelle für alle Kameraden und deren Familie. Mit unseren hauseigenen Notstrategien können wir, unabhängig vom Stromnetz, hin die wichtigsten Aufgaben aufrechterhalten und den Angehörigen der Feuerwe-

Unterkunft und Verpflegung bieten. So wissen die Kameraden ihre Familie in Sicherheit und können sich auf die Einsätze konzentrieren." Gerade was großflächige Notstände betrifft, sind oft die Feuerwehren und Gemeinden selbst in der Pflicht, sich darauf vorzubereiten. Denn wenn überall der Strom weg ist, wird man kaum auf den KHD- Zug des Nachbarbezirkes hoffen können, da dort ja ebenfalls der Strom ausfallen wird.

In



## Beispiel der internen Öffentlichkeitsarbeit

- ▣ Fachvortrag
- ▣ Überlegungen zu Angehörigen
- ▣ Eigenvorsorge
- ▣ Sensibilisierung der Organisationen/Behörde/Betriebe



# Konzept FF Gumpoldskirchen

BEST PRACTICE

- STROMA 45 kVA der FF Gumpoldskirchen
- Wechselbetrieb zwischen drei Objekten
- 100l Diesel Tankinhalt, Betankung über notstromversorgte Tankstelle am Bauhof
- Konzept wurde beübt





# FEUERWEHR.AT *im Herbst*



- ▣ ÖBFV Fachmagazin
- ▣ Zielgruppe:
  - Feuerwehren
  - Wirtschaft
  - Politik
- ▣ Dreiteilige Serie ab Herbst 2016
- ▣ Kernbotschaften

08.09.2016



# Kernbotschaften

- Bewusstseinsbildung
- Motivation zur Eigenvorsorge
- Mitglieder und deren Angehörige
- Aufklärung von Behörden/Unternehmen/...
- Planung und Vorbereitung
- Grenzen erkennen/kommunizieren

„Wo endet der Feuerwehreinsatz (Gefahr im Verzug) und wo beginnt die Serviceleistung?“



# *Danke für die Aufmerksamkeit!*

## **Österreichischer Bundesfeuerwehrverband**

Voitgasse 4/2

1220 Wien

[www.bundesfeuerwehrverband.at](http://www.bundesfeuerwehrverband.at)

[office@bundesfeuerwehrverband.at](mailto:office@bundesfeuerwehrverband.at)

## **HBI Raphael KOLLER**

ÖBFV Generalsekretariat

+43 664 88 27 98 26

[koller@bundesfeuerwehrverband.at](mailto:koller@bundesfeuerwehrverband.at)

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## World Café (2):

**„Welche Vorbereitungen sind notwendig, um im Falle eines Blackouts besser handlungsfähig zu sein?“**

# **Blackout!**

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## **Krisenbetankung im Blackout-Fall**

**Stefan Kreuzer, Projektgruppe im BMI**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Zusammenfassung World Café und Abschlussdiskussion



# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Die Folgen eines Blackouts



# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

## Wir haben es in unserer Hand!

- **Nicht alles, aber vieles!**
- **Entscheidend ist die Auseinandersetzung mit dem Thema und die Einbindung der Bevölkerung!**
- **Kommunikation vor, während und nach der Krise!**



**Kooperation!**

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

- **Eigenvorsorge der Bevölkerung (=Mitglieder) mobilisieren!**
- **Treibstoffversorgung!**
- **Dezentrale Strukturen zur Selbsthilfe schaffen/ unterstützen! (Bürgermeister!)**
- **Einfachheit!!**
- **Vernetztes Denken und Handeln!**
- **Falsche Erwartungen korrigieren!**
- **Aktive Einbindung der Bevölkerung zur Krisenbewältigung!**
- **Sie haben mehrere Rollen!!**



# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

Wahrnehmung von schwachen Signale!



Achtsamkeit

# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

**Gelassenheit durch Vorsorge!**



# Blackout!

Vorbereitung auf einen europaweiten Strom- und Infrastrukturausfall

Was tun, wenn nichts mehr geht?

**Bleiben Sie am Thema dran!**



**„Plane das Schwierige da,  
wo es noch leicht ist.“**

Laotse, chinesischer Philosoph

A photograph of a sunset over a dark horizon. The sun is a bright orange orb just above the horizon, casting long, thin rays of light that fan out across the sky. The sky is a deep blue, and there are scattered, wispy clouds that catch the light from the sun, creating a soft, ethereal glow. The overall mood is peaceful and contemplative.

**[www.saurugg.net](http://www.saurugg.net)**